

Miesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:
E. Schellberg & Co. Druckerei, "Tagblatt-Druck"
Gefellstraße 10, 59021, Miesbaden; Telefon: 133333.
Verlagskonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich
mit einer täglichen



6 Ausgaben
Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:
Wöchentlich nachmittags.
Geschäftszeit bis 7 Uhr abends außer Sonn- und Feiertagen.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreis: Für eine Belegzeit von 2 Wochen 64 Rpf., für einen Monat 128 Rpf., für ein halbes Jahr 640 Rpf., für ein Jahr 1280 Rpf. Durch die Post bezogen 133 Rpf. jährlich 36 Rpf. Belegzeit, Einzelnummern 10 Rpf. — Belegzeitschriften nehmen an: der Verlag, die Belegstellen, die Zeitler und alle Buchhändler. — Die Belegzeitung ist nicht für den Verkauf auf Rechnung des Bezugsstellen. **Wichtigste Anzeigen:** Für eine Belegzeit von 2 Wochen 64 Rpf., für einen Monat 128 Rpf., für ein halbes Jahr 640 Rpf., für ein Jahr 1280 Rpf. Durch die Post bezogen 133 Rpf. jährlich 36 Rpf. Belegzeit, Einzelnummern 10 Rpf. — Belegzeitschriften nehmen an: der Verlag, die Belegstellen, die Zeitler und alle Buchhändler. — Die Belegzeitung ist nicht für den Verkauf auf Rechnung des Bezugsstellen.

Wichtigste Anzeigen: Für eine Belegzeit von 2 Wochen 64 Rpf., für einen Monat 128 Rpf., für ein halbes Jahr 640 Rpf., für ein Jahr 1280 Rpf. Durch die Post bezogen 133 Rpf. jährlich 36 Rpf. Belegzeit, Einzelnummern 10 Rpf. — Belegzeitschriften nehmen an: der Verlag, die Belegstellen, die Zeitler und alle Buchhändler. — Die Belegzeitung ist nicht für den Verkauf auf Rechnung des Bezugsstellen.

Nr. 195.

Dienstag, 22. August 1939.

87. Jahrgang.

Nichtangriffspakt Deutschland - Sowjetrußland.

Reichsminister von Ribbentrop trifft am Mittwoch in Moskau ein.

Böllige Überraschung in London.

London, 22. Aug. (Funkmeldung.) Die Nachricht von dem bevorstehenden Abschluß eines Nichtangriffspaktes zwischen Deutschland und der UdSSR. kam in Londoner politischen Kreisen völlig überraschend. Reuter brachte die Meldung in Form eines Extrablattes. In großen Schlagzeilen berichteten die Morgenblätter über die Einigung zwischen Berlin und Moskau. Einige Zeitungen, wie „Daily Herald“, „Daily Mail“ und „Times“, denen die Meldung in der Nacht noch nicht vorlag, wollten die DNB-Meldung nicht glauben. Sie bildeten sich vielmehr ein, daß es sich um ein deutsches Scheinmanöver handle. In den ersten Ausgaben fehlt es meist noch an Kommentaren.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ schreibt, die Nachricht der Reise Ribbentrops nach Moskau sei überraschend gekommen. „Daily Telegraph“ ist der Ansicht, daß durch die Berliner Meldung eine neue Lage geschaffen sei, die heute nachmittags auf einer Vollversammlung des Kabinetts erörtert wird. „Daily Herald“ tritt für eine Erklärung des Parlamentes ein, da die Entscheidung, die jetzt getroffen werden müssen, dem Parlament vorbehalten seien. „News Chronicle“ stellt sich als Prophet hin, indem es sagt, es habe vergeblich auf die Möglichkeit einer deutschen- sowjetischen Verständigung hingewiesen. Das Blatt wies der britischen Regierung vor, die Angebote der Sowjets zur Zusammenarbeit im März und April abgelehnt zu haben. Die Reise von Ribbentrop nach Moskau werde in der modernen Geschichte ihren Platz als eine der außerordentlichen Entwicklungen finden. „Daily Mail“ stellt fest, daß der Nichtangriffspakt für die ganze Welt eine Überraschung gebracht habe.

Paris will es kaum glauben.

Paris, 22. Aug. (Funkmeldung.) Die Nachricht von der Reise des Reichsaußenministers nach Moskau zum Abschluß eines Nichtangriffspaktes hat in Paris wie eine Bombe eingeschlagen. Wie ein Lauffeuer verbreitete sie sich gegen Mitternacht in den Zeitungsvierteln und allen Redaktionsstuben. In politischen Kreisen verheißt man sich keineswegs, daß die internationale Spannung dadurch überraschend völlig neue Wendungen bekommen dürfte. Man ist allerdings in Ausdrücken und Stellungnahmen noch zurückhaltend, da man der offiziellen Äußerung der französischen Regierung bzw. der britischen nicht vorgreifen will.

Die ersten Morgenblätter veröffentlichten die Berliner Meldung in großer Aufmerksamkeit. In Ermangelung eines Stichwortes von oben begnügten sie sich nach auf die kommentarlos Wiedergabe der Verlautbarung. Das radikalsocialistische „Ceux“ versucht, glauben zu machen, daß es sich um einen diplomatischen Theaterstreich handle. „L'Express“ und „L'Europe“ sowie andere Blätter versuchen die Berliner Meldung mit einem großen Fragezeichen zu versehen, woraus zu ersehen ist, daß sie das Ereignis gar nicht fassen können. „L'Express“ ist sogar noch deutlicher und spricht von einer „schönen Enttäuschung“. Der Warschauer Korrespondent des Blattes bezeichnet die Berliner Meldung als absurd. „L'Express“ stellt fest, daß das deutsche Kommando in politischen Kreisen Londons und Paris eine betrübliche Erregung ausgelöst habe. „Petit Parisien“ läßt sich aus London melden, daß die Nachricht von dem deutsch-sowjetischen Nichtangriffspakt in politischen englischen Kreisen einen ganz außerordentlich peinlichen Eindruck gemacht habe.

Warschau blieb die Sprache weg.

Warschau, 22. Aug. (Funkmeldung.) Die polnische Presse veröffentlichte die Ankündigung des Nichtangriffspaktes zwischen Deutschland und der UdSSR. und die Moskareise des Reichsaußenministers auf der zweiten Seite. Redaktionelle Kommentare fehlen.

New York: „Ein Donnererschlag“.

New York, 22. Aug. (Funkmeldung.) Die Ankündigung des bevorstehenden Abschlußes des Nichtangriffspaktes zwischen Berlin und Moskau wirkte in Amerika wie ein Donnererschlag. Der Rundfunk unterbrach sein Programm bei allen Sendern, um die Nachricht bekanntzugeben. Die Morgenblätter bringen die Meldung unter riesigen Schlagzeilen. Die wenigen Beamten, die zu der späten Stunde noch im Washingtoner Staatsdepartement noch zu erreichen waren, schienen vorerst jeden offiziellen Kommentar ab. „New York Times“ schreibt, die Enttäuschung

Berlin, 21. Aug. Die Reichsregierung und die Sowjetregierung sind übereingekommen, einen Nichtangriffspakt miteinander abzuschließen.

Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, wird am Mittwoch, dem 23. August, in Moskau eintreffen, um die Verhandlungen zum Abschluß zu bringen.

in Regierungskreisen sei groß, da die Sowjetunion nicht dem französisch-englischen Beirittspakt beigetreten sei.

In Rom: Genugtuung.

Rom, 22. Aug. (Funkmeldung.) Die von den römischen Morgenblättern in großer Aufmerksamkeit bekanntgegebene Nachricht eines deutsch-sowjetischen Nichtangriffspaktes hat in der italienischen Hauptstadt Genugtuung ausgelöst. „Popolo d'Italia“ überschreibt: „Ein harter Schlag für die Eingekerkerten“. Längere Kommentare liegen noch nicht vor.

Und Moskau:

Moskau, 22. Aug. Die Moskauer Zeitungen veröffentlichten in großer Aufmerksamkeit auf der ersten Seite die Mitteilung über die bevorstehende Reise des Reichsaußenministers. „Nach Wladimir des sowjetisch-deutschen Handelskreditabkommens“, so heißt es wörtlich, „entstand die Frage über die Verbesserung der politischen Beziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion. Der dieser Frage gewidmete Meinusaustausch zwischen den Regierungen Deutschlands und der Sowjetunion zeigte den beiderseitigen Wunsch, die Gesamtheit der gegenwärtigen politischen Beziehungen zu lösen, die Gefahr eines allgemeinen Krieges zu beseitigen und einen Nichtangriffspakt abzuschließen.“

Kritische Tage für die Einkreiser.

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Nervosität in London und Paris.

an. Berlin, 22. Aug. Die englische und französische Presse ist wieder einmal außerordentlich aufgeregter. Sie fragt sich verzwweifelt, wie sich die Dinge weiter entwickeln werden, muß sich aber im allgemeinen damit begnügen, festzustellen, daß jetzt sehr kritische Tage gekommen sind. Angesichts dieser starken Unruhe sieht sich der „Evening Standard“ bereits veranlaßt, das britische Volk zu ermahnen, ruhig seinen Geschäften nachzugehen und auch der „Star“ fordert eine Vorsehrung, auf Ruhe zu bewahren. In der gleichen Nummer von dieselben Blätter freilich alles, um die Bevölkerung zu beruhigen. Angesichts dieser nervösen Unruhe verzeichnen die demokratischen Presse sehr ausführlich die verschiedenen Unterredungen der Minister, die gestern in London und Paris zur Vorbereitung der Ministerberatungen stattfanden, die heute sowohl in London unter dem Vorsitz Chamberlains, als auch in Paris unter dem Vorsitz Daladiers abgehalten werden sollen. So hatte beispielsweise Chamberlain gestern eine dreieinhalbstündige Unterredung mit seinem Außenminister Lord Halifax. Daladier empfing den englischen Kriegsminister Hoare, der auf der Rückreise nach London Paris polierte.

Mit großer Angst und Nervosität blickt auch Polen auf diese Ministerbesprechungen. Die polnische Presse wird fast vollkommen von der Frage beherrscht: Was sagt London. Sogar in einer englischen Zeitung erschienene Artikel, der sich mit Dänija oder Polen beschäftigt, wird ausföhrlich zitiert und kommentiert. Wie man die Dinge dabei in Polen sieht, zeigt vielleicht am besten der „Echo“, der seine Meldungen über den für heute vorgesehenen englischen Minister mit den Worten überschreibt: „Am Dienstag wird das englische Kabinett entscheiden, ob es nun Zeit ist, dem Dritten Reich die Zwangsangelegenheiten.“ Daß man in den Londoner und Berliner Ministerbesprechungen sich auch noch mit anderen Fragen befassen und die Gesamtentscheidung betrachten muß, wobei man bestimmt nicht an der Ansicht an dem bevorstehenden deutsch-sowjetischen Nichtangriffspakt vorübergehen kann und daß London sich ja auch noch mit

Grazynski vierter „Aufstand“...

Man schreibt uns von der polnischen Grenze:

Aus den Gefängnissen Ostoberschlesiens bringen die Schreie deutscher Opfer polnischer Brutalität herüber. In den Häuser deutscher Städte und Dörfer werden sich ungeschuldige Männer, Frauen und Kinder unter den Mißhandlungen des polnischen Volk. Wer ist der Anführer und Förderer dieser grausamen Schreckensherrschaft? Kein anderer als der oberste Verwaltungsbefehlshaber der Provinz, der Wojwode Dr. Grazynski.

Vor uns liegt ein polnisches Blatt, das mit einer äußerst geschmacklosen Zeichnung die heidnische Haltung Grazynski gegen die deutschen Volksgruppen in Polen verberichtet. Man sieht den Wojwoden mit Schild und Schwert den deutschen Untertanen mit der Fackelhaube (!) bestimmen, der bereits aus vielen Wunden blutet. ... Eine Zeitungsnummer von heute? Nein, vom Sommer 1939. Wenn die polnische Presse die Blätter von damals aufgehoben hat, könnte sie das Heftbild jetzt wieder verwenden. 1939 war der Krakauer Professor Dr. Grazynski schon mehrere Jahre lang Promovogt in Oberschlesien als Nachfolger des nach Unparteilichkeit strebenden Wojwoden Dr. Biski, unter dem man bereits Hoffnung gefaßt hatte, daß er vielleicht doch eines Tages ein erträglicher Verhältnis zwischen der deutschen Minderheit und den polnischen Behörden herstellen werde.

Jetzt Jahre vor 1939, also im Kriegsjahr 1929, war Grazynski (neben dem fälschlich verordneten Korjant, seinem parlamentarischen Gegenpieler) einer der Hauptführer und Hauptredner des polnischen „Aufständischen“ Verbandes. Grazynski hatte alle drei „Aufstände“ der Nachkriegszeit mitgemacht, und an jene dreifache Blut- und Mordtätigkeit muß man sich erinnern, um die heutigen traurigen Ereignisse in Ostoberschlesien zu verstehen. Es ist alles Schicksal und Methode Grazynski. Der erste polnische „Aufstand“ wurde vor genau 20 Jahren, im August 1919, in Szene gesetzt. Nach dem für Deutschland so unglücklichen Ausgang des Krieges hielten die Polen die Zeit für gekommen, um ein Stück deutschen Bodens nach dem anderen an sich zu reißen. Mit fieberhaftem Eifer trafen sie ihre Vorbereitungen. Oberflächlich sollte ein zweites Polen werden. Die Furcht vor dem Recht, vor dem Siege der Deutschen bei der in Versailles nach langem Hin und Her angeordneten Volksabstimmung trieb die Polen zur Gewalttat. Noch befanden sich keine „Internationale Kommission“, keine „neutrale“ Vertreter der Gerechtigkeit im Lande. Das

dem Fernost-Problem wird besessen müssen, scheint man in Warschau, wo man sich als Mittelpunkt der Welt fühlt, vollkommen zu übersehen. Einige Londoner Blätter glauben, der heutige Ministerrat könnte dazu führen, daß die englische Regierung ihren Standpunkt nochmals bekannt gibt. In diesem Falle würde, so wird in Paris berichtet, die französische Regierung, die nach dem heutigen Ministerrat unter dem Vorsitz Daladiers morgen einen weiteren Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik abhalten wird, das gleiche tun. Soweit man dazu aus den Äußerungen der englischen Blätter Schlüsse ziehen kann, muß man folgern, daß der Versuch gemacht werden soll, schon jetzt die Kriegsschuldfrage vorweg zu entscheiden und von England und Frankreich die Verantwortung für die Wiederherstellung des polnischen Chauvinismus abzumachen. Daß das ein aussichtsloser Versuch ist, braucht wohl kaum besonders betont zu werden. Die heutige italienische Presse stellt nochmals sehr klar die Verantwortung der Demokratie fest.

Die Kommentare der demokratischen Blätter lassen jedenfalls deutlich erkennen, daß man sich sehr schlecht in Warschau aus. Deshalb die Verusche, schon jetzt eine Kriegsschuldfrage zu konstruieren. Zum anderen aber zeigen sie auch deutlich eine ungeheure große Nervosität und Unruhe. Dem steht das deutsche Volk vollkommen ruhig und ohne jede Nervosität gegenüber. Es vertraut auf sein gutes Recht und es vertraut voll seinem Führer, der auch jetzt wieder der Welt den richtigen Weg weisen wird. Der Berliner Berichtserstatte des „Excello“ muß denn auch zugeben, daß in Berlin vollkommene Ruhe herrscht, während der „Daily Echo“ eingeschrieben muß, daß London von dem „Hervorkommen“, von dem die demokratischen Blätter so gern sprechen, mitgenommen ist.

Di-Mittelmeerfahrt englischer Kriegsschiffe.

Roma, 22. Aug. (Funkmeldung.) Die britischen Kriegsschiffe, die in Alexandria liegen, haben Befehl erhalten, in zwei Tagen zu einer längeren Fahrt im östlichen Mittelmeer auszufahren.

Land im Panzer sichert den deutschen Lebensraum.

Organisationskunst, Wehrwille und Einsatzbereitschaft schufen das gewaltigste Befestigungswerk aller Zeiten.

Das Wunder des Westwalls.

Während die Erde voll des höckerigen Kriegs-
schicksels der Einfrierer widerhallt und die Kriegs-
schiffe wie eine verheerende Senne die Wölter der
„Friedensfront“ schüttelt, gehen die Ordnungsmächten,
acht das geeinte Großdeutschland in
unbeirbarer und unerfütterlicher Ruhe seiner fried-
lichen Aufbauarbeit nach, geküßt auf die durch die Tat
des Führers geschaffene stolze deutsche Wehr, verläßt
durch die unerschütterliche Freundschaft großer und harter
Nationen, besetzt von bestem soldatischem Geiste, der zu
den Weisungen des deutschen Volkes gehört. Dieses
Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit ist vertieft und
verläßt durch eine neue Großtat des Führers und der
nationalsozialistischen deutschen Volksgemeinschaft, die
man in Planung und Ausführung als ein neues deut-
sches Wunder bezeichnen muß.

Was hier in der fast unfaßbar kurzen Zeit von nur
1 1/2 Jahren in einer unerhörten Gemeinschaftsleistung der
ganzen Nation geschaffen wurde, dieser Wall aus Stahl und
Eisen, aus Stein und Beton, steht beispiellos da. Und wenn
die deutsche Volksgemeinschaft aus Zeiten tiefen Niederganges
die Schaffung einer Wehrmacht, die nicht ihresgleichen in der
Welt hat, das gigantische und beste Autostrassennetz der Welt,
die herrlichen Bauten des Dritten Reiches und die beispiel-
losen letzten Leistungen der Welt in Erinnerung gefaßt haben,
so als deutsche Wunderarbeiten bezeichnet wurden, so wird bei
einmal erst recht von dem „jüngsten Welt Großdeutschlands
nagel werden müssen: dem Westwall, der genialsten, größten
und gewaltigsten Befestigungsanlage aller Zeiten, die ohne
Vorbild in und außer der Welt erschaffen sein — und
bleiben wird. Nur mer diese undenkbarsten Abweichungen
aus Stahl und Beton, ihre gewaltige, unvorstellbare Stärke,
Dichte und Tiefe und ihre alles verheerende Feuerwirkung er-
lebt, ihre Einzelheiten kennengelernt hat, kann die Größe
dieser Tat, wenn nicht ermessen, so doch erahnen.

Zwei Eindrücke sind es aus überwältigender Fülle, die
als unauslöschlich einprägen:

Dieser Wall in, auf und über der Erde ist bei zahl-
reichen geringen Einsparungen an Verteidigern unüberwindlich,
und eine solche Festung kann nur und ausschließlich aus
einer Gemeinschaftsmacht, wie sie das deutsche 80-Mil-
lionen-Volk verkörpert!

Genialität der Planung.

Die Befestigungsanlagen zur Sicherung des Reiches in dem
bis her nahezu ungeschützten deutschen Westen bedeuten in ihrer
Planung völlig Neues. Es ist die bewusste Abkehr von den
bisherigen Methoden der Anlage, des Aufbaus und der Aus-
führung der Befestigungsanlagen und des Festungsbauens.

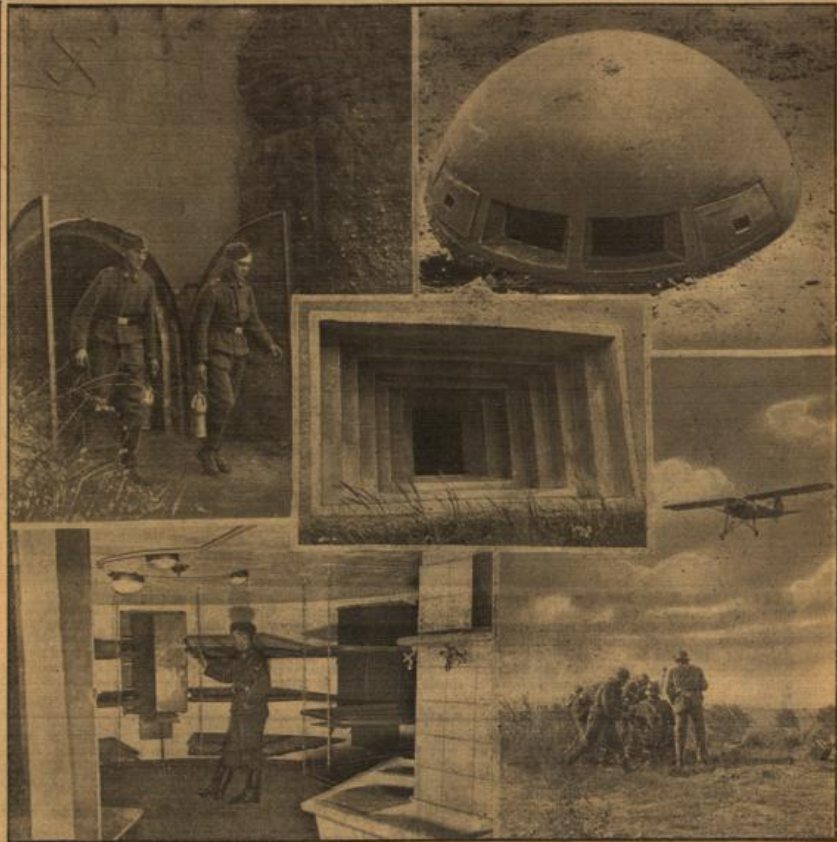
Während alle Befestigungsanlagen aus der jüngsten Zeit
in verhältnismäßig dünner Linie die Aneinanderreihung
langer feingliedriger Stellungen vorziehen, ist beim West-
wall, zum ersten Male in der Geschichte, ein Netz von Werken
aller Größen, Einfachen, Panzerungen und Wällen in einer
bislang unerlebten Tiefe bis zu 30 Kilometer und einer
geradezu ungeheuren Vielzahl geschaffen worden. Hinzu kommt
aber noch, und auch das ist ein völliges Novum in der Ge-
schichte der Luftverteidigung, die Schaffung einer Luftver-
teidigungszone zum Schutze des deutschen Luftraumes.

Organisatorische Glanzleistung.

Bei einer Anlage dieses Umfanges, das bedarf keines
Bemerkens, steht die Organisation der Ausführung, die gleiche
geniale Konzeption voraus. Es darf ohne alle Überheblichkeit
gelagt werden, daß bei der Kürze der Ausführungszeit
und dem Umfang der Aufgabe zu diesem Organisationswert der
Organisation nur das deutsche Volk befähigt ist, das hier eine
Gemeinschaftsleistung vollbracht hat, an der das ganze Groß-
deutschland, Soldaten, Ingenieure, Arbeiter, Zedemler direkt
oder indirekt ihren Anteil haben. Dieses wunderbare Zu-
sammenarbeiten, diese minutiöse Feinarbeit eines vielstufen-
schichtigen Betriebes, von der Planung bis zur Fertig-
stellung und darüber hinaus, — denn ein solches lebendiges
Netz wächst und entwickelt sich analog der Entwicklung der
Technik und der Waffen — ist eines der tiefsten Erlebnisse
für alle Beteiligten.

Schon die Vorarbeiten, die Erkundung des Geländes, die
Festlegung der Grenzlinie und jedes einzelnen Werkes, die
Anpassung an das Gelände, der Schutz durch natürliche und
künstliche Tarnung bis in die kleinsten Einzelheiten, steht das
engste Zusammenwirken der beteiligten Festigungsstellen
voraus. Welche Anforderungen aber die Beschaffung des ge-
brauchten Materials und der Einlage der Arbeitskräfte stellen,
das beweisen überzeugend einige wenige Zahlen.

Im Westwall von der Nordsee bis zur Schweizer Grenze
sind in der angegebenen Tiefe mehr als 22 000 Werke,
darunter Panzerwerke allerartigen Ausmaßes, errichtet und
mit allem ausgestattet, was eine vollständige Befestigung



Die Todeslinie für jeden Angreifer.

Neueste Bilder vom Westwall. Oben links: Soldaten verlassen einen Stollen. Rechts: Panzerturm eines Beob-
achtungswerkes. Unten links: Bild in einen Mannschaftsraum. Er wird vorzüglich entlüftet und mit fließen-
dem Wasser versorgt. Rechts: Fiat in Fliegerabwehr. Mitte: Schießscharte eines Werkes. (Weltbild, R.)

braucht, um jeden, auch mit den härtesten Mitteln und größtem
Einsatz durchgeführten Angriff erfolgreich abzuwehren.

Wenn man hinschaut, daß für eines der kleinsten Werke
allein ein Eisenbahnsystem an Material gebraucht wurde, daß
rund 6 Millionen Tonnen Zement, rund 600 000 Kubikmeter
Holz verarbeitet wurden, daß die Deutsche Reichsbahn weit
über 8000 Waggons mit Baustoffen ins Land benötigte, daß weit
über 15 000 Kraftfahrzeuge aus dem ganzen Reich bis heute
rund 28 Millionen Tonnen Baustoffe heranschafften, und
3 Millionen Kollen Eisenbahn für die Hindernisse verbracht
wurden, für die mehr als 22 000 Werke die gesamte Innen-
ausstattung, Maschinen, Geräte, Waffen, Munition, Ver-
pflegung, die sanitären Anlagen, Gasdruck, Beleuchtung, Ent-
lüftung und wer weiß was noch zu erwähnen zu befehlen,
auszuführen und einzubauen waren, dann ist damit erst ein
Teilgebiet der Aufgaben erwähnt. Hinzu kamen rund 4 oder
in Deutschland vorhandenes Betonwerkstoffmaschinen, Groß-
baggergeräte für viele, viele Kilometer unüberwindlichen
Kampfwagengräben, Seilstränge und Fördermittel für Panzer,
zu deren Verteilung die Werke der deutschen Schwerindustrie
erheblich erweitert werden mußten. Hinzu kam der Einsatz
der Beförderung, Unterbringung, Verpflegung und Betreuung
der Armee der Arbeiter.

Allein die Zahl der Beteiligten in der Organisation
des Generalbauleiters Dr. Lott, dem der Ausbau der Be-

festigungszone vom Führer übertragen worden war, liegt
innerhalb dreier Monate von 35 000 Mann auf 342 000
Mann. Dazu kamen etwa 90 000 Arbeiter in den Festigungs-
pionierbataillonen und 100 000 Männer des Reichsarbeitsdienstes
sowie endlich zahlreiche Infanteriebataillone und Pionier-
bataillone, die in erheblichem Umfang auch für den Ausbau
selbst eingesetzt wurden.

Der Reichskraftwagen-Betriebsverband, der 15 000 Kraft-
wagen eingesetzt hatte — mit 100 Waggons hatte er begonnen —
hat im September 1938 eine Fahrzeugleistung von 50 Millionen
Kilometer in mehr als zwei Millionen Fahrten vollbracht.
Er hat rund 27 Millionen Kilogramm Gasöl, rund 36 Mil-
lionen Liter Benzin und 1,5 Millionen Liter Öl umgelenkt.

Berge werden verfest und Flüsse umgelenkt.

Dah zur Bewältigung dieser Materialmassen und zum
Transport der Arbeitskräfte die Bahnhöfe der Reichsbahn
ausgebaut, Straßen und Wege angelegt, erweitert und be-
festigt, Brücken geschaffen werden mußten, das am Westwall
die ganze Erde umgepflügt, Berge verfest und durchbrochen,
Wälder gescholt, Flüsse umgelenkt und getaut, Bohrungen
von vielen hundert Meter Tiefe und ganze unterirdische
Verbindungen geschaffen wurden, das hat der Westwall
überallhinbei gesiegt.

Was in diesen Zahlen und Leistungen an freudiger und
echt nationalsozialistischer Einsatzbereitschaft eingeschlossen ist,
das hat keinen Ausdruck in einer Kameradschaft gefunden, der
man am Westwall auf Schritt und Tritt begegnet, einer
Kameradschaft von solcher schlichten und warmen Verlässlichkeit,
von solcher Anteilnahme und Unerschrockenheit, wie man sie
von der Front und aus dem Kampf der Bewegung kennt.
Mit wem immer man am Westwall spricht, ob mit dem
Truppenkommandeur, dem Generalstabler, dem Abteilungs-
kommandeur, dem Kompaniechef, dem Artilleristen oder
Pionier, dem Schützen oder Gaskriegsführer, dem Ingenieur
oder Geologen, dem Arbeiter, dem Kraftfahrer, dem Bauer
oder Quartiermacher, immer ist er voll des Lobes für die
anderen, lehnt er selbst jede Anerkennung ab.

Nicht nur aus Stahl und Beton, auch aus diesem Geiste ist
der Westwall entstanden! Und dieser Geist, der die
Arbeiterkompanien 20 und mehr Stunden freimilä-
rischen, der in anderen Weiten in der Welt, der in einem
Kilometer Höckerhöhen in einer einzigen Woche oder
in der Luftverteidigungszone West 20 bis 22 Werke an
einem einzigen Tag errichten ließ, dieser Frontgeist des
Westwalls, der macht ihn mehr noch als die Materie un-
überwindlich!

Was aber die Männer vom Westwall zu diesen gewaltigen
Leistungen anspornt und beflügelt hat, das ist die warm-
herzige und unerschütterliche Anteilnahme seines genialen
Führers, des Führers. Von der Idee bis zur Ausführung
hat er das gewaltige Werk begleitet, Anregungen gegeben,
Verbesserungen und Ausbauten vorgeschlagen, und nach jedem
verrichteten Schritt, denen die Erfahrungen seines Front-
soldatenums zugrunde liegen, sind zahlreiche Anlagen ausge-
führt worden.

Viele Male hat er das gesamte Baugebiet besucht, zahl-
reiche Besprechungen und Beratungen geführt, und auch hier
aus der Führer Anteilnahme, hat er Verbesserungen. So bei
der Organisationsstruktur der Werke, der Unterbringung, ihrer
Umkle-, der Ausstattung, die ein Höchstmaß nicht nur an
Sicherheit, sondern auch an Bequemlichkeit ließen. So wurde
kein Modell eines Panzerwerkes, eines MG-Werkes, Munition-
s- oder Sanitätswerkes geschaffen, das der Führer nicht
vor der Ausführung in allen Einzelheiten gesehen hätte.
Seine Fürsorge und Anteilnahme hat allen Kameraden von



Blick auf eine gut getarnte Flakstellung.

Die so großer Tiefe angelegte Erdverleibung des unüberwindlichen Westwalls hat hinter sich eine Verteidi-
gungszone für Luftangriffe von noch nie dagewesener Stärke und Ausdehnung. Tief gestaffelt sind schwere und
leichte Flakgeschütze eingebaut. (Weltbild, R.)

artigen Raunen ausgehen hat und uns in den letzten Tagen prächtigen Sonnenchein schenkte. So konnten sich auch die vielen bunten Bomben und Raketen am nächtlichen Himmel prächtig entfalten, und die riesigen Feuerbilder: Graf Zeppelin, ein schimmerndes Silbergitter sowie das humorvolle Bild von der ersten Jägerlande verdienten Beifall. Invergleichlich war wieder die Sternengrad, die über dem Garten niederlag und mit dem Bombardement einen glanzvollen Abschluss fand. Das Auroretheater bot unter Leitung von Kapellmeister Schalk ein reichhaltiges Programm, das eben Opernoperetten und Serenaden von Smetana und Donizetti zahlreiche Operettenmelodien von Strauß, Jocher und Dostal spielte.

Das Nachmittagskonzert des Auroretheaters unter der Leitung von Musikdirektor August Vogt am Freitag wird durch den Reichsführer in Frankfurt a. M. übertragen. In diesem Konzert kommt auch das Capriccio für Orchester des heimischen Komponisten v. Gorkissen zur Aufführung.

Wollen Sie Opern hören? Auf den Fragebogen der Deutschen Arbeitsfront im Gau Hessen-Nassau nach den Vorkursen für die Musik einen breiten Raum. In ihm ist im allgemeinen das Grundelement des Kunstprogramms, das über 60 % der ganzen Sendungen erreicht. Bei den Fragen wird die Musik in ihre Hauptarten zerlegt, wobei besonders interessant das Ergebnis der Umfragen nach der Beliebtheit der Übertragungen von Bühnenwerken ist. Jenseit wird nach Opernübertragungen gefragt und der Übertrag halber an gleicher Stelle nach der Schauspielübertragung. Die überaus hohe Beantwortung ergibt, daß da, wo sich große Theater befinden, also in Frankfurt, Darmstadt, Wiesbaden und Mainz, die Opern- und Schauspielübertragungen von über 50 % der Hörer gemünzt werden, während die theaterlosen Kreise sie zu 75 % ablehnen. Hier scheint die Erziehung zu einer Rangstufung durch persönliche Ertüchtigungsmöglichkeit der Kunst zu geben. Singsen werden die Opernmusikliebhaber und Ariens aus Opern im allgemeinen gern gehört, auch auf dem Lande. Das von der Opernübertragung gefolgt gilt auch für die Operette.

Vom Baum gestürzt. In einem Garten im Wellstr. 14 wurde am Sonntagabend ein 60 Jahre alter Mann beim Obstpflücken so unglücklich von einem Baum, daß er Rippenbrüche davontrug und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Den Fußstachel gestochen. Am Michaelsberg kam auf dem Heimweg eine 55 Jahre alte Ehefrau so unglücklich zu Fall, daß sie einen Fußstachel brach und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Zwei Autos gegeneinandergeprallt. Auf der Straße nach Mainz, hinter der Unterführung, kam es beim Ausweichen vor einem Radler zu einem Zusammenstoß zwischen zwei heftigen Kraftwagen. Glücklicherweise kamen die Insassen mit Hautrellungen davon; nur die Kraftwagen wurden erheblich beschädigt.

Kind fiel eine Treppe hinunter. In einem Hause der Taunusstraße stürzte ein kleines Mädchen so unglücklich eine Speichertreppe hinunter, daß es eine Gehirnerschütterung und starke Gefäßstörungen davontrug und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Ausgerutscht und schwer verletzt. Auf der Blatter Straße überfuhr eine Kaskantin einen kleinen Baumstumpf und rutschte dadurch so unglücklich, daß sie sich schwere Beinverletzungen und Handwunden zuzog. Man brachte die Verunglückte ins Krankenhaus.

Silberne Hochzeit. Die Eheleute Karl Haberrod und Frau Paula, geb. Thurn, Silberhochzeit, 9. feiern am 22. Aug. das Fest der silbernen Hochzeit. — Johann Elbers und Frau, Schenkstraße 7, feierten am Sonntag das Fest der silbernen Hochzeit.

Wiesbaden-Biebrich.

Zusammenstoß. Der Fahrer eines schwer beladenen Lastkraftwagens, der aus einem Feldweg in den Erbenheimer Weg einbog, beobachtete den starken Verkehr nicht. Ein anderer Lastwagen wollte einen Zusammenstoß verhindern und prallte mit einem Lieferwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Dem Fahrer des schuldigen Lastkraftwagens wurde der Führerschein entzogen und sein Wagen beschlagnahmt.

Denkmalbau. Der Kol-Lokomotivführer Philipp Weilerling, Kettelsstraße 8, begehrt bei der Deutschen Reichsbahn ein Denkmal für seinen Vorgesetzten.

Aussetzung. Unter heimischen Bienenzüchtern: Otto Albrecht erhielt auf der bismarckianischen Ausstellung in Oberursel den ersten Preis für ausgelegte Bienenwohnungen, Bienenzuchtgeräte und Bienenhonig.

Wiesbaden-Schierstein.

Sie helfen mit. Jeden Morgen marschieren die älteren Klassenjünglinge unserer Volksschule mit einem frohen Lied auf den Lippen hinaus in die Felder zur Ährenlese. Nach abgeschlossener Lesung wird das Getreide an der Freudenbergstraße gedroschen.

Reife Trauben. Die ersten reifen Trauben konnten nunmehr auch in unserem Stadteil geerntet werden. Allerdings sind es vorerst noch die frühen Sorten an besonders günstigen Hauswänden. In den Wingerden wird es wohl noch einige Zeit dauern, obwohl sich gerade in den letzten Wochen die Trauben prächtig entwickelt haben.

Gleich zugreifen, ist die Parade bei der Volksgasmasse. Aktioisten des Führers werden auch in den nächsten Tagen Zusammenfassungen vorlegen. Kauft sie!

70 Jahre Internationaler Hotelbesitzer-Verein

Staatsminister a. D. Eller auf dem Jubiläumskonzert in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 20. Aug. Vor 70 Jahren wurde von Otto Caracciolo-Rosenberg der Internationale Hotelbesitzer-Verein gegründet. Der in diesen Tagen Jahrestag des Vereins des Gastes und des internationalen Fremdenverkehrs auf allen Gebieten seines weltweiten Schutzbereichs internationale Beziehungen treffen konnte.

Aus Anlaß dieses Jubiläums findet am 3.—7. Oktober in Frankfurt a. M. ein internationaler Hotelier-Kongress statt, zu dem aus allen Ländern der Welt Vertreter in der Größe der Hotels und des internationalen Fremdenverkehrs kommen. Der Kongress wird am 3. und 4. Oktober Sitzungen des Aufsichtsrats des D.H.V. vor. Am 4. Oktober findet die feierliche Eröffnung des Kongresses durch den Präsidenten, Oberbürgermeister Dr. Marenzeller (Frankfurt) statt. Anschließend findet der Einheitskongress für den Fremdenverkehr und Leiter der Reichsgruppe Fremdenverkehr, Staatsminister a. D. Hermann Eller, Oberbürgermeister Staatsrat Dr. Krebs wird die ausländischen und deutschen Gäste in der Stadt des deutschen

Qualität und Wirtschaftlichkeit.

Die Arbeitstagungen des Internationalen Weinbaukongresses haben begonnen.

— **Bad Kreuznach, 21. Aug.** Am Anlaß an die Kongress-eröffnung, über die wir bereits gestern berichtet haben, begannen am Montagmorgen in der festlich geschmückten Concordia-Saal und in den verschiedenen Festhallen der Kurhauses die Arbeitstagungen der einzelnen Fachgruppen. Sämtliche Sitzungen hatten einen außerordentlich hohen Besuch aufzuweisen. Das Tagespräsidium hatten die Staaten Italien und Rumänien, während in den Sektionsitzungen Griechenland, Bulgarien, Argentinien und Portugal den Vorsitz führten. Die Vortragsreihe reichte von einer interessanten Vorschau, die in ihrer weltumspannenden Zusammenfassung ein Bild von besonderer Eigenart bot. Besonders Aufsehen erregte die technisch und organisatorisch interessante Einrichtung der sofortigen Übertragung der Ausführungen des Redners nach während seines Vortrags. Sie ermöglicht allen ausländischen und deutschen Kongreßteilnehmern den Worten des Redners sofort zu folgen, da die Übertragung während der Reden durch fachlich gekulte Dolmetscher und mit den modernsten Apparaturen erfolgte.

Die Vorträge am Montag

Unter den Sondervorträgen ist zu nennen der von Dr. Husefeld (Deutschland) über „Gedanken zur Reifezeitung“. Man versteht darunter Schatz gegen die tierischen und pflanzlichen Schädlinge. Es handelt sich um einen Bericht über die Tätigkeit des Erwin-Sauer-Instituts, München/Bayern, das neue Wege geht zur Erzeugung der Idealreife, die gegen Krankheiten und Reblaus und die anderen Schädlinge gefeit sein wird. In absehbarer Zeit werden neue Weizenstämme aus dem Winter zur Verfügung stehen. Über die Bedeutung des Weingeschmacks für den Weinbau sprach Dr. Capri-Graciani (Italien), der den Wein nicht nur als Genussmittel, sondern auch als Nahrungsmittel wertete. Für den Wein ist seine Farbe und seine Blume ebenso entscheidend wie sein Geschmack. Daß die mit Erfolg durchgeführte Verbesserung der Qualität des Weines, die auch eine Verbesserung des Geschmacks bedingt, sich fördernd auf den Absatz auswirkt, hat, steht fest. In den Sektionen sprach Prof. Dr. Pirovano (Italien) über „Erfahrungen mit Kreuzungen von Europäern“. Wesentlich ist, daß erreicht wurde die Befähigung auf die Verbesserung der Eigenschaften der Rebe, die züchterische und höflichkeitliche Reiforen für gewöhnlich wertvollsten und höchsten Reiforen gegen pflanzliche Krankheiten. Große Bedeutung für den Weinbau hat die Frühreife der Trauben. Die „Nüchternung von Unterlagereben“ behandelte Prof. Branas (Frankreich), der das Propägen der europäischen Reiforen auf die gegen die Reblaus unempfindlichen amerikanischen Reben als die vollkommenste Lösung bezeichnete. Die Weinbaudienst wurde hier um eine große

Zahl von Mitteln bereichert, deren Wirkung erfolgt ist. Direktor des Internationalen Weinbaukongresses (Frankreich), Leon Douaige, sprach über „Marktordnung im Weinbau und ihre Grundlagen“. Er berichtete über das, was in dieser Richtung in den einzelnen Ländern geschehen ist, so die zentral geleitete Weinbauwirtschaft Deutschlands, das griechische Weinbau, die Weinbauwirtschaft in Portugal, die das Gebiet des Portweins als Sondergebiet behandelt, über Jugoslawien, die Schweiz, Rumänien und Italien, das ebenfalls ein einheitliches Weinbau besitzt. Über „Neuzeitliche Werbung im Dienst des Ablasses von Weinbau-erzeugnissen“ sprach Dr. Fenzler (Deutschland).

... und am Dienstagvormittag

Die Sondervorträge am Dienstagvormittag brachten einen Vortrag des Präsidenten des Syndikats der Weinexporteure Algeriens, H. E. Kruger (Algerien), über die „Bewertungsmöglichkeiten der Trauben und des Weines“. Man möge die Weinbauwirtschaft auf Gebieten betrachten, wo die Traube richtig ausreife und ertragreichen Wein liefere. Er prüfte die Eigenschaften am Standpunkt der Ernährung bei Wein, Trauben und Traubenbau. Der Weinbau schafft Arbeit für viele Tausende. Es ist nötig, einen Austausch zu schaffen zwischen Trauben- und Weinbauern. In den Ländern und den Weinbauern. Über „Höhere Wirtschaftlichkeit der Weinbaubetriebe“ sprach Baron C. Saldotti (Ungarn). Der Weinbaubetrieb ist wirtschaftlich, wenn der Wein bei möglichst geringen Herstellungskosten zu möglichst guten Preisen verwertet werden kann. Die Bedingungen sind verschiedene. Alle Maßnahmen, die Kosten zu verringern, sind zu fördern. Einen Sonderbericht über „Bedeutung der Weingewinnlichkeiten für die Gewinnung von Qualitätsweinen“ hielt Dr. José Fajaz (Portugal). In fast allen Weinbauländern sind die Weingewinnlichkeiten ein wichtiger Faktor für die Erzeugung von Qualitätsweinen. Deutschland nimmt hier eine erste Stelle ein. Alle Bedenken gegen sie sind längst geschwunden, den angestrichen Leistungen.

Gesellschaftliches am Weinbaukongress.

Am Montagmorgen gab auf der Kurhausstraße Frau Simon, die Gattin des Guleiters, einen Teestempel, zu dem die Frauen der zahlreichen Kongreßteilnehmer erschienen waren. Im Rahmen der Veranstaltung boten die Kreuznacher BDM-Mädels ein Ballett mit Chor. Das glanzvolle Bild mit Song und Tanz fand begeisterten Beifall. Der Empfang der Stadt Kreuznach in familiären Räumen des Kurhauses am Montagmorgen, an dem mehrere tausend geladene Gäste teilnahmen und bei dem eine große Probe internationaler Weine freudig wurde.

Auf dem fahrenden Motorrad erschossen.

Selbstmord nach aufreger Berolungssand. Wiesbaden, 21. Aug. Ein Gendarmenheiler hielt bei einer Kontrolle der Verkehrsteilnehmer auf der Stührauer Landstraße einen Motorradfahrer fest, der weder einen Führerschein noch einen anderen legitimen Ausweis bei sich trug. Die gleichfalls motorisierten Beamten forderten den Mann auf, ihnen langsam nach Bismarckianerstraße zu folgen. Kurz vor dem Ende der Stührauer Landstraße hielt der Fahrer an und versuchte in höchster Eile, das Motorrad zu steuern. Die Beamten waren jedoch schneller. Als sie den Flüchtenden erreicht hatten, und dieser trotzdem weiterfuhr, gab einer von ihnen einen Warnungsschuss ab. Der Fahrer wurde dabei so verletzt, daß er von der Straße in einen Kanal fiel. Er wurde sofort von einem Retter aus der Tiefe geholt und auf eine Kugel durch den Kopf. Der Schwere Tod ihm in die Schale, er wurde von der nächsten Polizei und dem Krankenhaus.

Die Kölner Kriminalpolizei nahm die Ermittlungen auf und hoffte, daß es sich um einen 23-jährigen Mann aus Mendenfeld handelt, der Anfang August in Köln einen Motorraddiebstahl ausführte, indem er sich in einem Gelände als Beamter des Sicherheitsdienstes ausmachte. Er wurde dann in Mendenfeld gefangen. Der Fahrer soll ein Reparaturwerkstatt in der Nähe von Köln sein. Er soll ein Reparaturwerkstatt in der Nähe von Köln sein. Er soll ein Reparaturwerkstatt in der Nähe von Köln sein.

Omnibus mit 30 Personen verunglückt.

Sämtliche Insassen verletzt. Gumburg (Saar), 20. Aug. Auf der von Gumburg nach Jägersburg führenden Straße kam ein Omnibus mit 30 Personen verunglückt. Ein mit 30 Personen besetzter Omnibus fuhr auf der Straße gegen einen Baum. 30 Personen wurden verletzt, 10 leicht, 20 schwer. Der Omnibus wurde vollständig zerstört. Der Fahrer kam mit leichten Verletzungen davon.

Theater • Kurhaus • Film

Reichstheater. Dienstag, 22. August, 20.15—22.15 Uhr: „Graf Zeppelin“. „Abendungen der Liebe“. Komödie in 3 Akten von Paul von der Hirt. — Mittwoch, 23. August, 20.15 Uhr: „Graf Zeppelin“. „Abendungen der Liebe“. Komödie in 3 Akten von Paul von der Hirt.

Kurhaus. Mittwoch, 23. August, 16 Uhr: „Komet“. „Abendungen der Liebe“. Komödie in 3 Akten von Paul von der Hirt.

Reichstheater. Mittwoch, 23. August, 20.15—22.15 Uhr: „Graf Zeppelin“. „Abendungen der Liebe“. Komödie in 3 Akten von Paul von der Hirt.

Kurhaus. Donnerstag, 24. August, 16 Uhr: „Komet“. „Abendungen der Liebe“. Komödie in 3 Akten von Paul von der Hirt.

Reichstheater. Donnerstag, 24. August, 20.15—22.15 Uhr: „Graf Zeppelin“. „Abendungen der Liebe“. Komödie in 3 Akten von Paul von der Hirt.

Kurhaus. Freitag, 25. August, 16 Uhr: „Komet“. „Abendungen der Liebe“. Komödie in 3 Akten von Paul von der Hirt.

Reichstheater. Freitag, 25. August, 20.15—22.15 Uhr: „Graf Zeppelin“. „Abendungen der Liebe“. Komödie in 3 Akten von Paul von der Hirt.

Kurhaus. Samstag, 26. August, 16 Uhr: „Komet“. „Abendungen der Liebe“. Komödie in 3 Akten von Paul von der Hirt.

Reichstheater. Samstag, 26. August, 20.15—22.15 Uhr: „Graf Zeppelin“. „Abendungen der Liebe“. Komödie in 3 Akten von Paul von der Hirt.

Kurhaus. Sonntag, 27. August, 16 Uhr: „Komet“. „Abendungen der Liebe“. Komödie in 3 Akten von Paul von der Hirt.

an die Botschaftsleger gegen Deutschland.

Frederico, 2. Aug. General Herzog teilte am Montag dem Stadtrat von Kapstadt mit, daß er über dessen halben Wert der deutschen Waren gegenüber peiniglich berührt sei. Staatssekretär Dr. Bodenstedt übermittelte die Kaiserliche südafrikanische Regierung hierin den ansehnlichen Botschafts- in Form eines ausführenden Briefes. Die Union, so heißt es darin, sei am dem Handelsschlüssen mit Deutschland interessiert, weil das Ansehen oder Fallen der deutschen Ausfuhr nach Südafrika die südafrikanische Ausfuhr nach Deutschland entsprechend bedinge. Deshalb sei der Absatz deutscher Waren in der Union für die Unionsregierung wichtig. Durch den Botschaft deutscher Waren würde eine Richtigstellung gegenüber der Union geschaffen werden, wodurch die Union möglicherweise Repressalien ausgeübt würde.

Grenzfeuer



Ein Bavaria-Film
mit **Attila Hörbiger · Gerda Maurus**
Georgia Holl, H.A. Schlettow, Vera Hartegg, Ludw. Kerschner
Spielleitung: A. J. Lippl
— Staatspolitisch wertvoll —
Die ergregende Dramatik der Geschehnisse und die Fülle der einzig schönen Naturbilder verbinden sich zu einem der stärksten und eindrucksvollsten Filme.
Jugendl. haben Zutritt! — 3.55 6.10 8.30

THALIA

37er Wiesbadener
10 Pl. 8. — 50 Pl. 28. — RM
Größte. Kabinen Rth.

Bücher, Zettel,
gepfl. 500 g. — 12
Hefen 8 Pl.
au. 8 Pl. 12 Pl.
Steuern, St.
mordm. 24. 2.

Stilmöbel
i. verschiedenen
Holzarten zu
niedrig. Preisen

Möbel - Urban
43 Taunusstr. 43

Bestecke
ab Fabrik
90 g Silberauflage
z. B. 72 Teile

105 RM
Bequeme Teilzahl.
Gratis katalog
A. Pasch & Co.
Solingen 59

Verdientes

Wer schreibt
abends Dittat-
Reit auf einer
Wald? (Schach-
hofsche) Ana.
unter 2. 331 an
Taubl. Berl.

**Waler-
Länder-
Anstreicher-
Arbeiten**

Möbellackieren
u. a. alle Möb-
el. führt aus
Wilk. Reud.
Dohheimer
Straße 31. 2.
Telefon 28291.

Ein neuer, großer Ufa-Film von starker Dramatik -
umrahmt von eindrucksvollen Milieuschildereien
der Berliner Vorkriegszeit!



**DIE
GELIEBTE**

In den Hauptrollen:
**Viktoria von Ballasko - Willy Fritsch
Karl Martell - Grete Weiser - Paul
Bildt - Paul Otto - E. Fiedler**

Musikalische Bearbeitung: Kurt Schröder
SPIELLEITUNG: GERHARDT LAMPRECHT

Die ergreifende Geschichte einer Liebe, die von den
überspitzten Ehrbegriffen einer Zeit zum tragischen
Verzicht gezwungen wird.

UFA-WOCHEN und Ufa-Kulturfilm „WALD IM WINTER“

Heute - Dienstag
4, 6.15, 8.30 Uhr — NICHT FÜR JUGENDLICHE

UFA-PALAST

APOLLO MORITZSTRASSE 6	CAPITOL AM KURHAUS
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag	Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
Geheimnisvolle Passagiere (In deutscher Sprache)	Die kleine Sünderin [Schwarzfahrt ins Glück]
Jack Oakie Sally Eilers Kent Taylor Frances Drake	Ruth Hellberg - Viktoria v. Ballasko - René Delt- gen - Volker v. Collande Ernst Waldow - Paul Dahlke - Rudolf Platte L. Schmitz
Eine köstliche Kriminalkomödie, die voller Geheimnisse und Über- raschungen steckt!	Liebe macht blind, Unglück macht sehend. Für beides sorgt das Leben. Das Spiel fügt ein Drittes hinzu: den Humor, der alles überbrückt.
Im Vorprogramm: In beiden Theatern Der große dokumentarische Film „Der Westwall“	
Wochentags ab 4 Uhr — Sonntags ab 2 Uhr	

**Versäumen Sie nicht
die letzten billigen
Ferienfahrten!**

Mittwoch, 23.8. mit Dampfer „Kaiser Wilhelm“
außergew. billige Sonderfahrt bis **St. Goar-
hausen u. zurück**. Abfahrt 10.07 Uhr, Rückkehr
19.55 Uhr. Fahrpreise von RM 1.— bis RM 2.—

Täglich von Montag bis Freitag
3 billige Sonderfahrten
Abfahrten: 8.07, 9.07 u. 15.52 Uhr

Jeden Montag und Donnerstag
2 Tage Pauschalreise
nach Königswinter u. zurück. Gesamtpreis RM 17.—

Tägl. **Kabinenfahrt nach Holland u. zurück**
Gesamtpreis RM 74.— Gesamtpreis geht f. Dampfer-
fahrt, Übernachtung, Frühstück, Mittag- u. Abendessen
Bedienungsgeld eingeschlossen. Für die Fahrt nach
Holland sind keine Devisen erforderlich.

Röln-Düsseldorfer
DIE GROSSEN WEISSEN SCHIFFE

Auskunft, Fahrtscheine und Ferienhandzettel bei
sämtl. amt. Reisebüros. Zigarrengeschäft Peter
Schlink, Wiesbaden, Michelberg 15, sowie der Agen-
tur Wiesbaden-Bleibach, Telefon 601-44/45

SCALA

Tägl. 8.15 **VARIETE** Ruf 25950

**Joe
Milton** zeigt den
Rückwärts-
Salto mortale
auf dem Steifdraht
und 8 weitere

Welt-Attraktionen
Im sensationellen
Salon-Eröffnungs-Programm

Morgen Mittwoch, 4 Uhr:
Hausfrauen-Nachmittag
Karten: -40, -90, Kinder -30

Vorverk.: 11-1 u. 4-7 Scala-Kasse

Gebt den Tieren öfters
frisches Trinkwasser!

RESIDENZ-THEATER

Des großen Erfolges wegen noch 2 Gastspiele des
BALI-JAVA-TANZTHEATERS
Mittwoch, den 23. August und Donnerstag,
den 24. August, 20.15 Uhr

Das Nassauer Volksblatt schreibt:
Ein unvergeßlicher Einblick in die jahr-
hundertalte Kultur einer fernen Welt der
Märchen und Wunder

Das Wiesbadener Tagblatt schreibt:
Man möchte meinen, das Paradies sei in
Stücke gebrochen, als es hier vom Himmel
herabfiel Das vollbesetzte Haus
spendete begeisterten Beifall.

Preise: RM 1.05 bis 3.55
Für Stammkarten-Inhaber ermäßigte Preise.

Reichsförderer Frankfurt

Mittwoch, 23. August 1939.

5.00 Musik. 5.30 Bauer, meist auf! 6.00 Romane —
Morgenjourn. Nachrichten, Wetter, Gymnastik.
6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit. Waller-
land. 8.05 Wetter. 8.10 Gymnastik. 8.25 Kleine
Ratssache für Küche und Haus.
8.40 Großer Klang zur Weltreise. 9.00 Gannadichten.
10.00 Schulfest. 11.40 Ruf ins Land. 11.55 Pro-
gramm, Weltfahrt, Wetter.

12.00 Weltkonzert. 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter.
13.15 Konzert. 14.00 Zeit, Nachrichten. 14.10 Das
Stündchen nach 2 Uhr

16.00 Nachmittagskonzert. 18.00 Das Recht im Alltag.

Wer Natur-Schönheit liebt
bei Tee, Kaffee und Kuchen
wird das **Neorotal-Tennis-Café**
sehr gerne besuchen.

Auskünfte!
v. a. Plätzen d. Welt

Detektiv Scharff
Luisenstr. 39, Ecke Kirchg.
Fernspr. 255 85

18.15 Kleines Kapitel vom Leben. 18.30 Wiege
deutscher Hausmüll. 19.00 „Hilfendes Deutsch-
land“. 19.15 Tagespiegel. 19.30 Der fröhliche
Kantensprecher. 20.00 Zeit, Nachrichten.

20.30 Melodie der Liebe. Aus Oper und Operette. 22.00
Zeit, Nachrichten. 22.10 Wetter. Jehtage-
Witterungsvorhersage. 22.30 Kammermusik. 23.10
Wirt aus Wien. Dazwischen: Berichte aus den
Kampfen der Studentenmilitie.

Büchertausch 16

„Einliegend sende ich Ihnen meinen
Füllhalter zur Reparatur ein“.

Unsere Kunden wissen das, wie sie
es zu machen haben.

Wir prüfen den Fall und schreiben dem
Kunden, damit er sich nicht erstaunt,
wenn die Reparatur Mk. 1.30 kostet
und schon geht's gut. Wir haben unserem
Kunden wieder einmal geholfen.

Bitte wenden auch Sie sich in solchen
Fällen stets an den Fachmann, denn:

**Kopf am Eis - das merke die
filzt dem Füllhalter - filzt auf die!**



Nur die gute
Dauerwelle
ist die billigste - und schont das Haar

Sorgfältigste Ausführung
im **Salon Dette**
Michelsberg 6

BISMARCKRING

Ihr Vorteil

wenn Sie vor dem
Möbel-Kauf
die große Auswahl be-
sichtigen u. die niedrig-
Preise erfragen bei

FUHR
AMRING
9 Bismarckring 9
Ehestandsdarlehen
Lieferung frei!
Möbel-Lagerung

E. Taubert-Hilber

vorm. Thilo Seidenstücker
u. Bismarckring 9

Fachgeschäft in Papier-
und Schreibwaren
Füllhalter in allen Preislagen

Balaufhänge-
Körner

Nickolai & Dietmann
Bismarckring 2 und 6
Fernruf 23515

Pulze / Mützen

Kurt Hetzer
Bismarckring 3 Parterre

Ernst Lauber

BISMARCKRING 4
Molkerei-Produkte und Feinkost
Preiswerte Konserven
Delik. Frisch- u. Dauerwurstwaren

Anstricken von Strümpfen
jed. Art, Wolle und Baumwolle, an-
füßen sämtl. Seidenstrümpfe, Um-
arbeitung und Neuanfertigung von
Strickkleidungen

Maschinenstrickerei
KARL HARTMANN
Bismarckring 6

Bäckerei und Konditorei

Oblow & Kowatz
Bismarckring 10 / Ruf 20710

la Kaffeegebäck
2x täglich frische Brötchen

Seitzeit

Wolbrun
Feinkost, Wild und Geflügel
Bismarckring 15

Reh- Keule . . . 500 g 1.40
Rücken . . . 500 g 1.40
Büg . . . 500 g 1.00

ig. Hähnchen und jg. Hühner
Lieferung frei Haus!

Pavlova Lofan

BLUMENBINDERI
Anfertigung modern, Blumen-
Arrangements sowie Braut-
kränze und Brautsträuße /
Schiffblumen und Topf-
pflanzen in allen Preislagen
Bismarckring 29 / Fernr. 22368

Sie wünschen,
daß Ihre Anzeige gut,
wirksam und mit
größer Sorgfalt ge-
setzt u. platziert wird.
Sie erreichen dies
durch frühzeitige Auf-
gabe Ihrer Anzeige,
nicht also erst am
Erscheinungstage.



Neues

von den Schaufenstern unserer Stadt!

BLEICHSTRASSE

Edmüll. • Teuerungen
Wien

G. Scappini
Bleichstraße 1

Fachgeschäft • Eigene Werkstätte

Vorschriftsmäßige
Geräte für den Luftschutz
kaufen Sie gut bei

Gummowin Diefel
Eisenwaren, Küchengeräte
Bleichstr. 7 / Ruf 23316

Das moderne
Fuchs-Capes • Pelerinen
in jeder Fellart

Maßarbeit in eigener Werkstatt

Pulz - Wein
Bleichstraße 13 Tel. 22383

Schals
Gürtel
Knöpfe
Reißver-
schlüsse

Gustav Bauer
Wiesbaden
Bleichstraße 19

Technische Kaufberatung

Uhren • Schmuck
Trauringe

Karl Rembe
Uhrmachermeister • Bleichstr. 20
ANKRA - Garantie-Uhren

Metallbetten,
Matratzen

Couches - Teppiche
n. Süssenguth
Bleichstraße 22 Telefon 26698
Annahme von Ehestandsdarlehen u. Kinderbeihilfe

Ob Küchen
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer

der Weg zu Brand
es lohnt sich immer

**MÖBELHAUS
BRAND**
Bleichstraße 34
Annahme von Ehestandsdarlehen

GROSSE BURGSTR.
Schirme
Stühle
Tischschirme
Orig. Knirps
Überziehen,
Reparaturen

Schirmgeschäft **Johs. Jensen**
Gr. Burgstr. 3, an der Wilhelmstr.

Führer

Lederwaren u. Kofferhaus
Gr. Burgstr. 10 / Langgasse 5

Handarbeiten
GROSS & PULCH
Große Burgstraße 3

L. Nothnagel
Putz- und Modewaren
Wiesbaden, Gr. Burgstraße 16
Neue Modelle für Herbst und
Winter eingetroffen

FAULBRUNNENSTR.
MÜHLENBECK
BEHÜTET SIE!
Faulbrunnstraße 2, Ecke Kirchg.

Saintoff Weinbau
KONSERVEN • WEINE
OBST u. SÜDFRÜCHTE
Saulbrunnstraße 5

Puppen-Klinik
Faulbrunnstraße 4
W. Kais
Große Auswahl in Puppen

Vitagnon's
Tafelkondensmilch
empfiehlt in großer Auswahl
Erfrischungs- Bonbons aller Art

E. Haupt
Faulbrunnstr. 13
Wäsche / Wolle
Trikotagen / Strümpfe
Handarbeiten
Herren-Artikel
Baby - Ausstattungen

Futterstoffe
Kleiderstoffe
Modewaren
sowie alle
Kurzwaren
in bekannter großer Auswahl!

K. KOPP
Nachf., Inh. W. JUNGINGER
jetzt: Ecke Faulbrunn-
u. Schwalbacher Str.

KIRCHGASSE
Moden - Alben
Herbst und Winter
HEUSS Kirchgasse 40

Tifinn

Große Auswahl - Solide Qualitäten
Reparaturen - Überziehen

Gumm. Kromm
Kirchgasse 17 Kirchgasse 49

Gold- & Silberwaren
Trauringe (bgl.) Uhren Bestecke
TH. RUTHARDT
Wiesbaden, Kirchgasse 11

Das Geschäft für alle!

Putz- und
Modewaren
Kirchgasse 19 / Telefon 22972

MICHELBERG
Gaus Gießmann
Feine Wurst- und
Fleischwaren

"Goliath"
SCHUHMACHERI
H. Susemichel
Verarbeitung von la Kernleder

HUTHAUS KILLIAN
Michelsberg 4

Zigarren-Schlink
Michelsberg 15 - Ruf 28528
REISE-VERMITTLUNG
für Autobus und Schifffahrt, Vereins-,
Betriebs- und Gesellschaftsfahrten

Wölfn-Pulch
Michelsberg 28
Erstlings-Ausstattungen
Kleinkinder-Bekleidung
Annahme von Beihilfescheinen

Was Herren-Mode kaum erdacht
Bei „Krennrich“ heute schon
Freude macht ...!

Krennrich
Michelsberg, Ecke Coullstraße

Briefpapiere
Füllhalter
Thilo Seidenstücker Nachf.
E. EHRMANN
Michelsberg 32
Bürobedarf
Mal- u. Zeichenartikel
Werde Mitglied der NSV.

SCHWALBACHER STR.

Wölfn-Pulch
größte Auswahl -
modernste Ausführungen
Ratenzahlungen
neu und gebraucht

H. BÖLL
Schwalbacher Straße 1
REPARATUREN

J. Menner
Wiesbaden
Schwalbacher Str.
14
Uhren • Goldwaren • Reparaturen

Hermann Vieler
Schwalbacher Str. 27, Fernruf 27440
Gegr. 1879, Ältestes Fachgeschäft
Milchprodukte, Blanke Waffen
Uniformen u. sämtl. Zubehör
Sämtl. Kyffhäuser- u. Feuerwehr-Art.
Fahnen, Stickerien, Vereinsartikel
Antlich zugest. Verkaufsstelle der RZM.

Buchhandlung / Leihbücherei
Schulbücher / Schreibwaren
Herbert Radloff
Schwalbacher Straße 33

TAPETEN
In jeder Preislage
STRAGULA
In allen Breiten
BALATUM
moderne Muster
FACHGESCHÄFT
BORNGIESSER
Schwalbacher Straße 33
Ruf 24108

WELLRITZSTRASSE
Gessner
Wellritzstraße 1
Feinkost
Lebensmittel
Weine, Spirituosen
Obst und Gemüse

Elite-Samen
Samenhandlung
J. W. Kögler
Wellritzstraße 1

Erna Wehle
DAMENHÖTE
WELLRITZSTRASSE 2
Umarbeiten - Neuanfertigung

Tee ist im Sommer ein gutes
Erfrischungsgetränk
50 g 68, 56, 52, 48, 42, 38

AD. LANG
Thoms & Garbe-Niederlage
Wellritzstr. 8 - Tel. 25343

Fahrrad-Reparaturen werden
fachm. und preiswert ausgeführt
Fahrrad-Beihrens
Wellritzstraße 18 • Zubehörtel
werden a. Wunsch sofort montiert

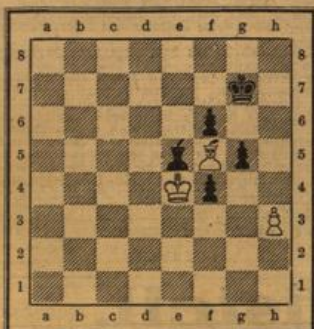
Sämtl. Herbststärkerien
und Düngemittel
liefert
Samen-Nickel
Wellritzstraße 30

Wäsche, Strümpfe
Wolle für den Sommerpulllover
in großer Auswahl
früher L. Fuchs
Wellritzstraße 36

Fromm
Foto-Alben / Foto-Ecken
K. Reizenhahn, Papierwaren
Wellritzstraße 46

Schach-Spalte

Endspiel-Studie.



Ungleichfarbige Läufer

führen meist zum Remis, namentlich dann, wenn nur auf einem Flügel Bauern vorhanden sind wie auf obigem Stellungs-bild. Schwarz hat zwei Bauern mehr, kann aber trotzdem nicht gewinnen, wenn Weiß nichts anderes macht als den Läufer nach g4 und wieder zurück nach f5 zu ziehen.

Schachtechnik.

Der Ausdruck bedeutet, wörtlich genommen, Kunst beim Schachspielen. Das aus dem Griechischen stammende Wort Technik ist im allgemeinen der Inbegriff der künstlerischen Tätigkeit und Handfertigkeit; nach unserm verstorbenen Landsmann Dr. Duden bedeutet das Wort Kunstlehre, Inbegriff der Kunstregeln. Schachmeister Brinckmann (Kiel) sagt in seinem im Leipziger Schachverlag 1932 erschienenen Buchlein: „Schachmeister — wie sie kämpfen und siegen“ wörtlich: Wir wenden den Begriff „Technik“ überall da an, wo sich bei einer Tätigkeit unter entsprechenden Voraussetzungen eine entsprechend gleiche Verfahrungsweise herausgebildet hat. Er wird äußerlich gefaßt, das hand-griffliche, das maschinelle ist ihm eigentümlich. Auch im Schach gebrauchen wir den Begriff Technik unbestreitbar in diesem Sinne. Im Gegensatz zu ihr steht der schöpferische Akt. Wenn ich in der Partie in bestimmten, sich wiederholenden Stellungen die Verfahrensart kenne, wie z. B. die typischen Kombinationen, oder wenn ich weiß, welchen Weg

ich im Turmendspiel zu gehen habe, um mit Turm gegen Turm und Bauern remis zu erreichen, oder wenn ich den Mechanismus der Opposition im Bauernendspiel beherrsche, — dann bediene ich mich der Technik.“ Der Weltmeister Dr. Aljechin versteht darunter die Ausnutzung eines erreichten Vorteils zum Gewinn. Jedenfalls muß der Meister über reiches Schachwissen verfügen. Im Geiste mehrere Züge im Voraus zu berechnen, zu analysieren, genügt nicht allein, auch eine gewisse Kaltblütigkeit, keine Nervosität, soll Platz greifen. Wer diese schachtechnischen Eigenschaften besitzt, wird seine Siegeszüge immer weiter ausdehnen.

Eine Kurzpartie,

gespielt von den Berlinern
Reilstab (Weiß) und Sämisch (Schwarz).
im internationalen Turnier zu Bad Harzburg (1939).

1. d2—d4, Sg8—f6 (Indisch). 2. c2—c4, e7—e6. 3. Sbl—c3, Lf8—b4. 4. Dd1—c2, Sbs—c6. 5. Sg1—f3, d7—d6. 6. a2—a3, Lb4—c3+. 7. Dc2—c3, 0—0. 8. b2—b4, T8—e8. 9. Lc1—b2, e6—e5. 10. d5—e5, Sc6—e5. 11. Sd3—e5, d6—e5. 12. e2—e3, Lc3—f5. 13. Ta1—d1, Dd8—e7. 14. Lf1—e2, Sd6—e4. 15. Dc3—c1, a7—a5. Den Zug hält Sämisch selbst nicht für gut. 16. c4—c5, a5—b4. 17. a3—b4, b7—b6. 18. 0—0, b6—c5. 19. Td1—d5 (war zu erwarten), f7—f6. 20. f3—f5, Sc4—d6. 21. Td5—c5, Ta8—a7. 22. Dc1—c3, Te8—b8. 23. Tl1—c1, Tb8—b7. 24. Te5—a5, Sd6—e8. 25. Le2—a8, Tb7—b6. Ein grober Fehler, der in einem Meisterturnier nicht vorkommen dürfte. 26. La6—c4+ kostet den Schwarzen Turm und Partie.

Die sog. Bindfaden-Variante.

1. d2—d4, d7—d5. 2. c2—c4, e7—e6. 3. Sbl—c3, c7—c5. 4. Sg1—f3, Sbs—c6. 5. e2—e3, Sg8—f6. 6. a2—a3, a7—a6. 7. d4—c5, Lf8—c5. 8. b2—b4, Lc5—d6. 9. Lc1—b2, d5—c4. 10. Lf1—c4, b7—b5. 11. Lc4—d3, Lc8—b7.
Die Stellung ist völlig symmetrisch. Hbm.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

Datum	21. August 1939	22. Aug.
Ortszeit	7 Uhr	14 Uhr
Luft- druck	746.3	747.5
Lufttemperatur (Tagesmittel)	19.3	18.3
Lufttemperatur (Morgens)	10	10
Lufttemperatur (Abends)	20	20
Lufttemperatur (Nachts)	10	10
Lufttemperatur (Mittags)	20	20
Lufttemperatur (Morgens)	10	10
Lufttemperatur (Abends)	20	20
Lufttemperatur (Nachts)	10	10
Lufttemperatur (Mittags)	20	20
Lufttemperatur (Morgens)	10	10
Lufttemperatur (Abends)	20	20
Lufttemperatur (Nachts)	10	10
Lufttemperatur (Mittags)	20	20

Sport-Rundschau.

Italiens Tennismeister konnten das Länder-treffen gegen Deutschland in Riccione mit 4:1 deutlich ge-halten. Seutner und Rebl wurden auch in den beiden letzten Einzelspielen geschlagen.

Rittmeister Brindmann vollbrachte am Montag beim Badener Reitturnier eine neue Glanzleistung. Im Zweier-Werbespringen blieb er als einziger Teilnehmer mit beiden Pferden (Hofmeister und Oberk 11) fehlerlos und gewann damit den „Reingold-Preis“.

Die RSG. München-Neuaußing gewann den ersten Endkampf um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Ringen gegen den AS. Köln-Mülheim 1892 auf eigener Matte knapp mit 4:3 Punkten. Die Entscheidung fällt nun am kommenden Wochenende beim Rückkampf in Köln.

Das letzte Berufsradfahrer-Strassenrennen des Jahres, der „Große Franken- und Bayerische Oltmar-Preis“, mit Start und Ziel in Nürnberg (229 km) wurde von Herbert (Bogen) auf Diamant-Nad mit 6:31.10 Std. vor Seidl (Germitt), Scheller (Schweinfurt) und Umben-bauer (Nürnberg) gewonnen.

Frankfurts Ringer gewonnen den in Frankfurt-Eckenheim ausgetragenen Städtekampf gegen Mainz mit 4:3 Punkten. Im Schwergewicht schied der deutsche Halb-schwergewichtsmeister Reider (8) den Mainzer Seidel einmündig nach Punkten.

Im den Südbühnen-Ballspiel fanden sich in Homburg (Saar) die Kreismannschaften von Wittelsbach und Nordwestfalen gegenüber. Wittelsbach siegte 11:7 (7:2) und wird nun das Endspiel gegen den Kreis Darmstadt am 27. August in Groß-Gerau befechten.

Eine neue deutsche Bekleidung im 1000-Mrk.-Krautbrennen für Frauen sollte die 14jährige Dül-lendorfer Wera Schierhorst in Gersheim mit 15:39.2 Min. auf. Die alte Bekleidung wurde von Siegmund (Kande-burg) mit 16:15.7 Min. gehalten.

Der Frankfurter Stadt-Wäcker wurde auf dem Main zum 49. Male ausgetragen. Die Frankfurter AG. Germania siegte mit 15: Vängen vor Frankfurter AG. Ober-rad und Frankfurter AG. — Den Offenbacher Stadt-Wäcker gewann der Offenbacher AG. 74 vor Vellau.

Die deutschen Gewichtheber für die Welt-meisterschaften vom 16. bis 18. September in Riga wurden bereits namhaft gemacht. Die Doppelstaffel besteht aus Richter (Wien), Viehla (Düsseldorf), Janien (Hien), Schmitz (Breslau), Jomarr (Krefeld), Wagner (Hien), Heller und Balke (Wien), Mangar (Dresden) und Schallier (München).

Ein Zweikunden-Rennen für Dauerfahrer wird am 3. September auf der Erturier Radrennbahn ver-anstaltet. Verpflichtet wurden der Rortjahrsieger Kremer (Köln), Schön (Wiesbaden), Wiesbroder (Hannover), Schindler (Chemnitz), Stad (Berlin) und Schumann (Erfurt).

Der Frankfurter Heins Brandel trug, wie genaue Röntgenuntersuchungen ergaben, bei seinem Sturz auf dem Rürburging feiner Knochenbrüche davon. Die Hautabwundungen und Verbrennungen an beiden Hüften sollten schnell geheilt sein. Der Mercedes-Kennfahrer hofft, schon Ende nächster Woche das Wiesbadener Krankenhaus wieder verlassen zu können.

12
Berl. Gärtnerei
Garten
Garten
Garten

Goldbörse
Jah. ca. 20 Jhr.
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Goldene
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Gold. Armreifen
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Prismenglas
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Kafet. Einzel-
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Grüner Wellen-
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

16
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Entlaufen
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Statt Karten.
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Herr Hans Geyer
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Frau Paula Geyer.
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Wiesbaden, den 20. August 1939.
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Die Beisetzung erfolgt am Mittwoch, den 23. August 1939,
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Das Seelenamt findet am Mittwochvormittag 6¼ Uhr in
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Herr Hans Geyer
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Seyb's Wanzentod
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Getötet den Tieren
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

AUTO-Verleih
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Zum Erfolg
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Unsere innigstgeliebte treusorgende Mutter, Großmutter
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Frau Mina Schenk, wwe.
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

geb. Sockris
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Wiesbaden, den 20. August 1939.
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Habe mich in Wiesbaden als Facharzt für
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Dr. med. Lehnert
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Wiesbaden, den 20. August 1939.
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Die Einschierung findet am Donnerstag, 24. August,
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

vormittags 9¼ Uhr auf dem Südfriedhof statt.
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Statt Karten.
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Beim Helmgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir herzlichen Dank
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Werdet Mitglied der NSV.
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Stierbälle in Wiesbaden.
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Johann Geier, 34 Jahre,
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Wiesbaden-Wiebrich.
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Hans Meier, geborene
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Wiesbaden, im August 1939.
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Bismarckring 23
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

Wiesbaden, im August 1939.
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei
Herrn Gärtnerei

[illegible]

Es ist ein köstlicher Wandel, von heute auf morgen,
ein Mann, der 12 Stunden von Oberkaut einer kleinen
Familie — nur ich allein, ein ruhmvoller Mann,
der man wohl sagen, ein Streikführer, einem und drei-
ßigst Mies er suchte, ein Mann, den die Gläubiger nicht
vergessen, ein Mann in der Herr-James-Glück. Der die
Herrn und der Herr-James hat ein atemberaubendes Leben
im, denn er tritt in den durch die Hilfe Wohnung freilich,
den Jettler in der Hand.

[illegible]

Dies Brenner in der Hand, geht der Fremde durch die
Zimmer und hat seine Pflichten, alles was auf dem Papier steht.
Zuweilen unterbreicht er sich und geht nebenbei den
Ketten nach, die je schlingend sind, um vor Augen zu
kommen, und dann erhebt er sie dabei, wie er sich geiraune
mit den Hellensteinen unterhält. Er spricht Worte
verbindlich zu sprechen in ihnen, ja, ja, die Richten,
was nicht großen bei uns stehen, sagt er, und er kommt

So freudig ist es das einzelne Blau in seinen gehörigen Zusammenhang, als Blumen hingegen betrachtet, die Blüthen, die kühnen Schwestern, die sich nicht scheuen, sich zu zeigen, aber in wenig zu finden sind. Sie können es, aber nicht wollen. Sie sind nicht der Zustimmung oder Ablehnung, aber man will sich nicht wehren, wenn sie eines Tages erscheinen, und so blühen sie dann links, flüchtig verweht oder erstrahlend, je nachdem. Sie blühen doch nur umgen zu dem, das ihm im ersten Sommer der Kälte in seiner Jugendzeit verfallen ist. Sie sind nicht zu übersehen, sie sind anders als das, was sie zu sein scheinen. Sie sind anders als das, was sie zu sein scheinen. Sie sind anders als das, was sie zu sein scheinen.

[illegible][illegible]

Wie die belandete Schatz beinaufsteig, ging jede der Frauen sofort an die Arbeit. Die einen schlugen die abgeworfenen Mühlsteine, die anderen führten die Steine auf die Böden an der Decke, während noch andere ihre Stühle ausmüllten.

Geheimratssort sagte, er wolle Frauen halten in dem
 einen einmal Niesepom gewiesen war, aber Schmeiser
 dazwischen führt. Er hat Stolz, jeder mit Gedächtnis
 über die einzelnen reden. Hatten, nach dem Geheimrat
 fragte: „Wer hat diese Frau gekannt? Wer hat die
 das durch Schmeiser und Frauen gebracht?“ So bekam
 immer wieder die Antwort: „Das hat Herr Schmeiser
 den Mann haben den gearbeitet, und wie Frauen
 hat Schmeiser den Mann“

Ich sehe nach Kornfelder am Riefkamp, Heine Felder
mit junger Saat. Ist denn nicht euer Wägenerd mitzuerbraun
mit dem Doi?

[illegible]

Die Großmutter tief Wallungen. Wie ein geblicher wanderte Weidenmargel weiter von Hölle zu Hölle, Naumen und von einem seeligen Empfinden bewegt.

„Schön! Nach Herrn Schulz auf der Str. Gilling begann er leise zu singen: „So ist gut, ich freu mich, über die Höhen freu ich mich, daß du dem Hieb der furchtbaren Nacht entgangen bist, daß du lebst! Doch du ja uns gerät erlitten bist.“

Er wurde rot. „Ich war von Sonnen in der entsetzlichen Nacht. Wir waren alle vom Starren, Geldmangel. Von der

„Gnaden, nachdem ich dir den Ring an den Finger gefügt hab, mach ich heilig nichts mehr. Mein erster Gedanke aber nachdem ich zu mir selbst kam, war an dich, war, daß wir ja Jodreiß machen wollten.“

„Das hat Diet Heilung litzet beforgt“, antwortete er,
ohne Ring, ohne Saurndel und ohne Pfeffer.“
„Arme Seidemargret! Furchtbares hast du erduldet.“
„Reiz!“

„Nicht?“ rief er entsetzt. „Du hast ihn wohl gar lieb
gehabt, den Mordebuben?“
„Er war ein Mann.“
„Hab du? Lieb du?“

„Und weiser Verspruch? Hast du mich vergessen?“

„Dich vergessen?“ antwortete sie lachend. „Nein. Du bist
ist dich in Gedanken, wie ich dich gesehen hab im Augenblick
bevor der Schlag von dem Kopf mich unbegrifflich machte, ich
dich laufen — laufen! Von mir fort, von meinen Eltern, von
deinem Gott, laufen! laufen!“

„Ich bin kein Feigling, Gräfinmartha! Jegt all die Kameraden hier, so ich nicht unangenehm mein Leben blind aufs Spiel gesetzt hab bei unvernünftigen Vorlesungen!“

Er sagte ihr nicht, Er dachte ihr noch, auf seine Bestätigung von dem fremdbürtigen Neiz der Frau, von der er leinwandstreu Westward gerichtet hatte, sie sei tot für sein Gemüthe.

Geldmangel glitt weiter durch den nun erhebenden Oct. hinter einen Trümmershaufen regte sich eine Gestalt. Sie bog um die Ecke — und stand vor Koll' Hofmarkt, bei dem Jaumung seines Vorfes haßte. Sie blick vor ihm her.

„Ich will kein Willkomm geboten, Kell! Markwart
 will von allen Burden hier der einzige, der mir nicht
 befehle hat, daß er sich aus der Nähe über meine Wieder-
 kehr freut. Wollt du mir noch immer?“

Er antwortete nicht, er sah sie nur an. Wie das mensch-
 gemachte Leben erdlich zu ihm, das Leben in seiner Schön-
 heit und Freiheit, das Leben in der Natur.

Der begann wieder: „Nad bi glaubt in Ernst, bejes ein
grilligen Heide, aus einem Schutthaufen ein Dorf, und aus

den vernünftigen Nieblampers seine Heilige zu machen
nach seinem Bild?"
"Ich glaub's."
"Denn müßt zu schaffen für all die Wunden und Totten

„Ich weiß es nicht. Aber es wird gelingen, weil es ges-
lingen muß.“
„Sich, ja. Du bist ja das Kind der Heiligen. Wunders
in dir.“

„Wie Spent zeigst ihn.
 „Wo bist du eigentlich nach Nordamp zurückgekehrt?“
 fragte er lächelnd.
 „Nächstens zu deinem Heil, du wunderlicher Heiliger.“

da," antwortete sie. „Ja, ichs mich nur kratzen an. Weibsbände haben ichs oft aufgeschliffn, was Männerbände nicht lösen konnten. Und wenn du dich auch leidtust in Verachtung vor mir, so hab ichs nicht nötig, mich zu schämen. Ich hab mich nicht schämen, es gut mit dir zu machen, weil ich nicht die Frau Gabelst mit dem

meinen, und, auch nicht, als Hans Schmitt mit einem Ring auf dem Finger stand. Und aus alter Freundschaft will ich mitteilen, an diesem Totenauferweckungsfest. Ja, im Ernst, ich tu's. Du doch auch ein Nichtstamper Kiek." Sie streifte ihm die Hand hin. "Auf gute Kameradschaft."

Nur abgerudt legte er seine Hand in ihre. Er wollte sprechen. Aber schon war sie von ihm fortgeschritten, der

Von vieler geliebten Sehnucht der Herrn von Heilsdorf wurde Frau Marie, der mächtige und beherrschende Herrscher der benachbarten Frau Viktoria. So erhielt sie denn eines Tages aus Heilsdorf, um die Hand der Viktoria zu erhalten. So war ihm aber nur um die Hand